

Sächsischer BERG-KURIER



Ausgabe **17** Oktober 2011/6



CQ SOTA von SV5/DJ5AA/p auf dem Dikaios Oros auf der Insel Kos mit 843 Metern Höhe (SOTA Referenznummer: SV/AG-048)

Am vorletzten Tag unseres Urlaubes auf der Insel Kos zog es Jo auf den über 840 Meter hohen Dikaios Oros, den höchsten Punkt der Insel. Ausreden konnte ich es ihm nicht.

Zugeben muß ich aber, daß ich Jo allein losziehen lies, mir war es einfach zu warm und ich war für eine Bergtour zu faul. Start war im Bergdorf Zia in etwa 400 Metern Höhe. Ab Zia folgte der knapp zweistündige schweißtreibende Aufstieg ohne Markierung und Beschilderung in einer baumlosen Region und auf dem Gipfel die Suche nach einem brauchbaren Standort zum Funken.

Nahe einer kleinen Kapelle war ein guter Platz, um die Vertikal aufzubauen. Die größere Entfernung zu den SOTA – Jägern in Mitteleuropa war deutlich zu spüren, denn Jo musste lange CQ rufen.

Immerhin gelangen Jo 40 Verbindungen, davon 3 auf 17 Meter. Ein wohlverdientes kaltes Bier stand bei seiner Rückkehr schon bereit.

Nun möchte ich aber Volker, DL3VTL zu Wort kommen lassen

50 Bergpunkte an einem Tag ?

Kaum möglich? Und es geht doch, sogar zu Fuß von Berg zu Berg.

Sonntag 02.Oktober 2011, denkwürdig auch, weil eine richtige Invasion von Wanderern in der Sächsischen Schweiz unterwegs war.

9:00 Start im Kirnitzschtal, Bushaltestelle Nasser Grund.

9:40 Hohe Liebe. Noch wenig besucht.

8 Punkte

10:50 Schrammsteinaussicht.

Während ich noch Funkbetrieb mache, füllt sich der Felsen zusehends. Ich erreiche meine QSO Punkte und flüchte.

18 Punkte

12:15 Carolafelsen.

Schon überfüllt. Ich schlage mich in die Büsche. Funkbetrieb und Picknick einigermaßen ungestört.

28 Punkte

13:35 Kipphornaussicht.

Auch überfüllt. Antennenaufbau wegen Platzmangel kaum möglich. Ich funke mit dem IC Q7e (HFG). Der hat nur 300mW und ich erreiche auf 70cm nur 3 QSO. Egal, weiter geht's!

35 Punkte

Hinterm Winterberg führt der Weg zum Roßsteig, dann einen Bergpfad durch die Bärenfangwände. Am Aufstieg zum Raubschloss dramatische Szenen wegen Warteschlange, Stau und Gegenverkehr. Dennoch:

15:25 Funkbetrieb auf dem Hinteren Raubschloss

43 Punkte

17:05 Kuhstall.

Die Himmelsleiter ist nun gefühlsmäßig der schwierigste Anstieg. Die Gaststätte hat trotz Besucheransturm 17:00 dicht gemacht. Wieder nur 3 QSO auf 70, aber ich will zum Bus. Es reicht.

50 Punkte

Den Bus verpasste ich natürlich um Längen. Zuckele mit der Kirnitzschtalbahn hinterher.

Der Hausesgen hängt zwar erst mal wegen der späten Heimkehr schief. Stubenarrest und Funkverbot konnte aber nicht durchgesetzt werden. Doch ich bin zufrieden, wieder mal was geschafft zu haben.

Übrigens ist dies noch zu toppen, der Teichstein steht da auch noch rum und zwei QSO Punkte mehr sind auch noch drin. Ich aber bitte erst mal nicht mehr!

Statistisch war es aber gar nicht so schlimm: dank Planung nur 19km Strecke und vielleicht nicht mal 800 Höhenmeter.

73, 23

Volker, DL 3 VTL

Es folgt ein Bericht von Dirk DD1UDW über seine Tour vom 11. Oktober

Ich war heute, an meinem ‚Wochenende‘, in der Sächsischen Schweiz unterwegs und wollte aus wetter- und windtechnischen Gründen kurzfristig ‚nur mal schnell‘ den Kuhstall und Hohe Liebe aktivieren... eigentlich ... Über die Resonanz der Talstationen, im SBW-Verteiler hatte ich mein Vorhaben angekündigt, war ich doch sehr positiv überrascht.
Gut gelaunt bin ich vom Kuhstall auf der Hohen Liebe angekommen.



Mir fiel nichts anderes ein, als die Talstationen nach ihren fehlenden Talpunkten zu fragen. Spontan meldete sich Jo, DJ5AA, daß ihm der Kohlbornstein noch fehlt, bzw. Hans DM7MM, der Kleinhennersdorfer Stein Na, das paßte doch für mich.

Ab aufs Fahrrad, von der Hohen Liebe ins Auto, welches in Ostrau stand. In Bad Schandau über die Elbe und ‚umleitungsbedingt‘ in Königstein nach Kleinhennersdorf. Dort aufs Rad und ‚gequält‘ bis zum Aufstieg des Kohlbornsteins.

Gequält heißt, daß die hiesigen Bauern den kompletten Aufstieg bis zum Waldrand, als eingezäunte Kuhweide, natürlich E-Zaun und sehr viele Kühe, fladenmäßig total vermatscht ‚mißbraucht‘ hatten.



Aussicht vom Kohlbornstein

Naja, von da war es ja hinüber zum Kleinhennersdorfer Stein nicht mehr weit.

Elf Rufzeichen auf 2/70 vom Kleinhennersdorfer Stein!

Daran hätte ich im Traum nicht gedacht

So macht SBW auch in der Woche riesig Spaß.... Danke!

Dirk DD1UDW

S23, 145.575, wie sieht die Zukunft aus?!

Für lebhafte Diskussion hat in den letzten Wochen die geplante Belegung der von uns genutzten Frequenz 145,575MHz mit digitalen Relaiskanälen gesorgt.

Im August fand in Südafrika die 22.IARU Konferenz mit 7 deutschen Vertretern statt. Nach großer Diskussion aller Beteiligten wurde ein Vorschlag des DARC angenommen, neue Relaiskanäle auf 2m einzuführen. Für neue digitale Übertragungsverfahren sollen die Frequenzen 145,575 und 145,5875exklusiv bereitgestellt werden.

Trotzdem würde ich noch nicht in Panik verfallen. Im Extremfall wird es eine neue exklusive Bergfrequenz geben, 145,450 zum Beispiel. Aber ein Aufbau von neuen Repeatern ist immer auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand verbunden. Noch ist niemand da, der uns die S23 streitig macht.

Wir können auch versuchen, über unseren UKW Referenten die Bundesnetzagentur zu bewegen, die 575 nicht zu belegen.

Zum Schluss noch ein ganz anderer Hinweis von Rene DD1RE

Bei meinen geplanten Aktivitäten auf der Festung Königstein ist es leider nur bis zum Aufbau der Antenne gekommen. Die Chefin der Festungsverwaltung hat uns eigenhändig zur Einstellung unserer Funkaktivitäten aufgefordert, weil wir diese nicht angemeldet hatten.

Also Vorsicht bei Funkaktivitäten auf der Festung und Warnung vor der Festungshexe.



Einen schönen Herbst und weiterhin viel Spaß auf den Bergen.

de Bernd, DL2DXA ✉ dl2dxa@darc.de